

Giardien – ein Wort, das Panik auslöst





oben:

Bild: Labradorwelpe und EKH Kitten
© AdobeStock | famveldman

Keine Panik!

Inzwischen gerät noch der letzte Hunde- oder Katzenhalter in Panik, wenn er die Diagnose Giardien hört.

Oft beginnt die Medikamentenkariere, wenn bei einer Kotuntersuchung Giardien gefunden werden, egal, ob das Tier Durchfall hat oder nicht. Dazu kommt die Anweisung: Alle Liegeflächen unbedingt mit Heißdampf oder chemischen Mitteln desinfizieren und alle Kissen und Matten in der Waschmaschine bei mindestens 60° C waschen. Und nicht nur einmal. Ein Riesenaufwand. Und dann noch die Gefahr für die eigene Gesundheit. Soll man da nicht die Freude an seinem Tier verlieren?

Nein, das sollte man nicht.

Wir helfen Ihnen! Hier lesen Sie, was Sie machen müssen. Wenn Sie weitere Hilfe benötigen, rufen Sie uns an, wir haben Zeit für Sie.

Unser Beraterteam ist für Sie da!
+49 6762 96362-299
beraterteam@pernaturam.de

Abbildung:

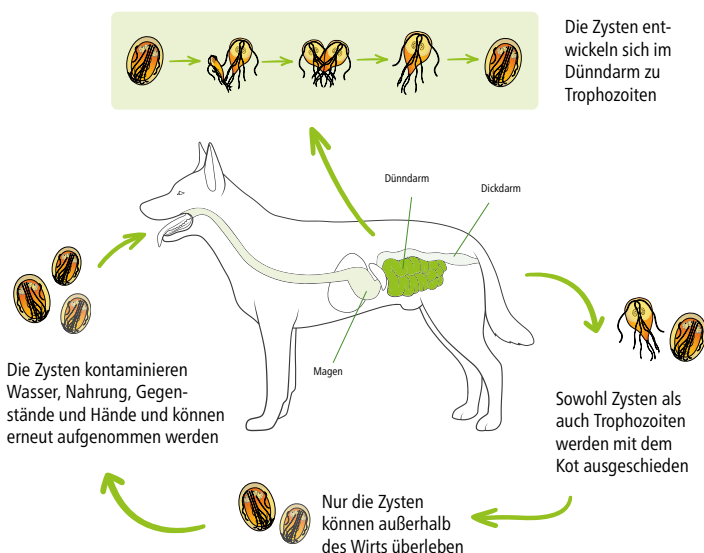
Lebenszyklus der Giardien im Hund

Durch Aufnahme der durch die Hülle der Zyste geschützten Trophozoiten gelangen die Giardien in den Organismus und vermehren sich im Dünndarm zur aktiven Form. Einige der Trophozoiten werden durch die Umwandlung in Zysten vor äußeren Einflüssen geschützt und gemeinsam mit dem Kot ausgeschieden.

Durch Schnüffeln oder Aufnahme von kontaminiertem Wasser werden die Zysten wieder aufgenommen.

© AdobeStock | Alexander Pokusay

© wikimedia | LadyofHatsderivative



Die Diagnose

Viele Hunde und Katzen (auch Meerschweinchen, Kaninchen, Chinchillas) sind Träger der Trophozoiten, also der vermehrungsfähigen Form, die Zysten bilden und ausscheiden. Deshalb kann man sie im Kot häufig nachweisen, auch wenn die Tiere keinen Durchfall haben, also nicht krank sind. Die Abwehrzellen des Immunsystems halten sie in Schach. Das schaffen die Abwehrzellen bei vielen anderen Mikroben ja auch.

Um eine akute Giardiose festzustellen, brauchen Sie nicht unbedingt eine Laboruntersuchung. Das können Sie auch sehen und riechen. Der Kot ist schleimig dünn und stinkt erbärmlich faulig-süß, ein bisschen nach Leiche. Meist erscheinen die befallenen Tiere nicht sonderlich krank. Das kann aber auch anders sein. Dann treten oft starke Symptome auf wie Bauchschmerzen, Krämpfe, Übelkeit, Appetitlosigkeit. Wird es extrem schlimm, kommt es zu Fieber, Schüttelfrost und Gewichtsverlust. Am Blutbild kann man das nicht erkennen.

Der Erreger

Giardien, *Giardia lamblia*, leben in zwei verschiedene Stadien, als Trophozoiten und als Zysten. Die Trophozoiten heften sich an der Darmwand an und leben dort vom Schleim des Dünndarms und dem Nahrungsbrei. Sie sind die fruchtbare Form und bilden die Zysten. Diese werden mit dem Kot ausgeschieden und über das Wasser oder Futter von anderen Tieren aufgenommen. Gelangen sie in den Verdauungstrakt, entwickeln sie sich im Dünndarm zu Trophozoiten, setzen sich dort fest, und es kann zu den bekannten Symptomen kommen.

Man schätzt, dass bis zu 70% aller Hunde infiziert sind. Das wird vermutlich schon immer so gewesen sein, nur konnte man es früher nicht genau nachweisen. Hat ein Hund erst einmal Giardien, wird er sie ein Leben lang nicht mehr gänzlich los — so unsere Erfahrungen. Er muss und kann lernen, mit ihnen zu leben.

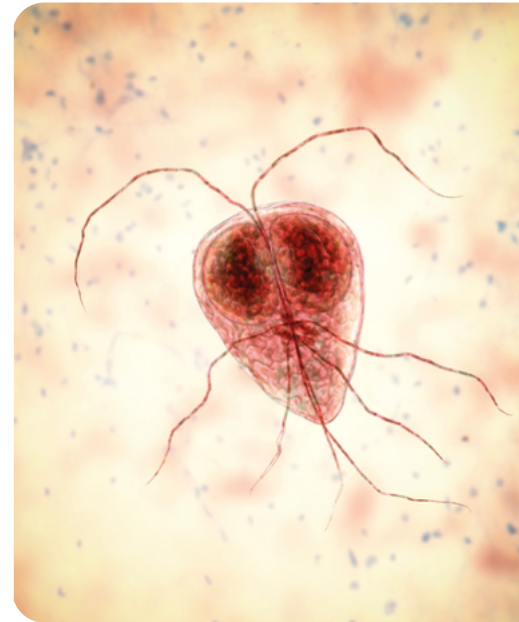
Giardien sind Einzeller, die keine Mitochondrien beherbergen. Sie können daher also keine Energie über das Verbrennen von Zucker mit Sauerstoff gewinnen, wie wir das tun und unsere Haustiere auch. Sie gewinnen Energie auf anaerobem Weg, also ohne Sauerstoff, durch Vergärung. Dieser Gärungsweg der Energiegewinnung, den übrigens auch Krebszellen gehen, liefert nur ein 19tel der Energie gegenüber dem aeroben Weg. Giardien brauchen also zum Selbsterhalt und für die Vermehrung riesige Mengen Stärke bzw. Zucker.

Ursachen und Bedingungen

Die benötigte Stärke bekommen Giardien bei der heute üblichen stärkereiche Fütterung reichlich geliefert. Aus Stärke wird im vorderen Dünndarm von Hund und Katze durch das Enzym Amylase Zucker, den die Giardien benötigen.

Schon die meisten Welpen bekommen stärkereiches Futter, kaum dass sie selbst fressen können. Durch ihre unausgebildete Darmflora sind es vor allem Welpen und junge Tiere, die an einer Giardiose erkranken. Die meisten der erwachsenen erkrankten Tiere werden mit Trockenfutter ernährt. Diese stärkereiche Futter schaffen für Giardien ideale Lebensbedingungen.

Häufig ist der Anteil Stärke auch in Dosenfutter sehr hoch. Auf dem Etikett der Verpackungen finden Sie in aller Regel keinen Hinweis auf die enthaltene Stärkemenge, denn diese muss nicht deklariert werden. Man kriegt die ungefähre Zahl nur heraus, wenn man die Analysewerte und die Zusammensetzung gemeinsam betrachtet. Wir helfen Ihnen dabei.



oben:

Bild: Giardien Trophozoit (*Giardia lamblia*)

© AdobeStock | Kateryna



Mehr zu Stärke und Zucker und was dies im Organismus anstellt, lesen Sie hier.

Pflanzenportrait

Ringelblume *Calendula officinalis*

Kaum eine andere Blüte repräsentiert heute die traditionelle europäische Pflanzenheilkunde mehr als die Ringelblume. Lange war sie nahezu vergessen und wurde nur noch als optische Verschönerung in Teemischungen eingesetzt.

Wichtigste Inhaltsstoffe:

Flavonoide, Saponine, Carotinoide, ätherische Öle.

Äußerliche Anwendung:

bei Hautpilzen, Ekzemen und Wunden, Hautpflege und -regeneration, Entzündungen der Pfoten.

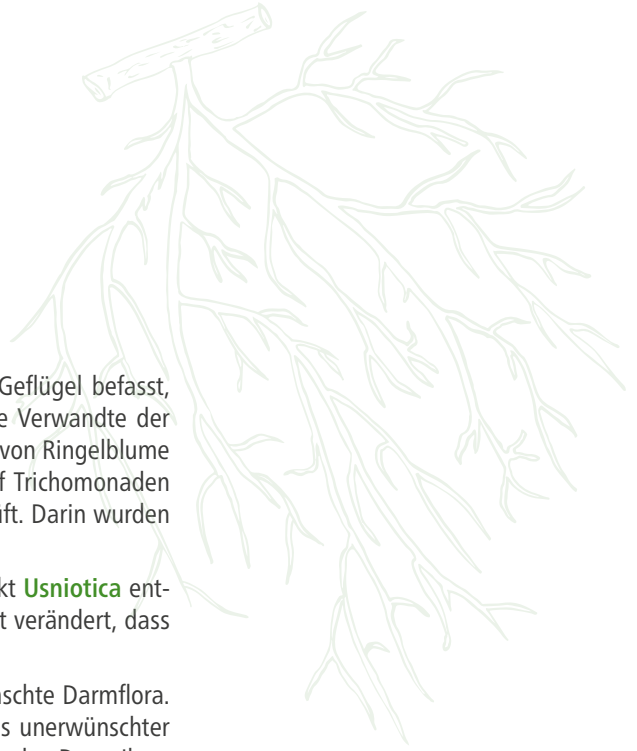
Innerliche Anwendung:

zur Darmgesundheit, bei Entzündungen der Schleimhäute in Maul, Rachen, Magen, Darm, immunstimulierend, antiparasitär, gegen Einzeller, sehr effektiv in der Kombination mit Bartflechte.

Die Inhaltsstoffe der Ringelblume wirken entzündungshemmend, antimikrobiell und sie entfalten ihre wundheilende Wirkung auf der Haut ebenso wie auf den Schleimhäuten. Sie beruhigen den gereizten Darm, besonders nach Medikamentengaben und Wurmkuren. Die Ringelblume stärkt die Darmflora und hemmt unerwünschte Einzeller in der Entwicklung.

Ringelblumen enthalten keine Sesquiterpenlactone, die mitverantwortlich sind für Allergien gegen Korbblütler.





Hilfe aus der Natur

Früher haben wir uns mit der Ernährung und Gesunderhaltung von Geflügel befasst, das häufig an Trichomonaden erkrankte. Diese Lebewesen sind enge Verwandte der Giardien. Wir haben zur Abwehr dieser Erreger Produkte auf der Basis von Ringelblume und Bartflechte (*Usnea barbata*) entwickelt und deren Auswirkung auf Trichomonaden durch eine wissenschaftliche Studie an der Universität Leipzig überprüft. Darin wurden über 95 % der Trichomonaden durch den Bartflechtenextrakt getötet.

Diese Erfahrungen haben wir auf Giardien übertragen und das Produkt **Usniotica** entwickelt. Offensichtlich wird durch **Usniotica** das Milieu im Darm derart verändert, dass die Lebensbedingung für Giardien extrem verschlechtert werden.

Enterogan für den Hund und **Intestin** für die Katze stärken die erwünschte Darmflora. Die enthaltenen Kräuter helfen bei der Verminderung des Wachstums unerwünschter Keime und Einzellern im Verdauungstrakt. Sie stärken und unterstützen den Darm Ihres Tieres bei weichem Kot und hohem Infektionsdruck.

Die kurzkettigen Pektine in **Garon forte**[®], mit hohem Anteil an Galacturonsäure, helfen Giftstoffe, unerwünschte Keime und überschüssige Flüssigkeit im Darm zu binden und so Durchfall rasch entgegenzuwirken. **Garon forte**[®] hilft bei Verdauungsproblemen und stabilisiert die Darmflora.

Nach circa 10 - 14 Tagen ist das Problem meistens im Griff! Ist Ihr Tier sehr geschwächt, bauen Sie es mit **Kolsal**[®]-Produkten wieder auf.

Ein weiteres hochwirksames Mittel zum Schutz der Darmschleimhaut sind die Immunglobuline des Typs A (IgA). Diese sind enthalten in **Kolsal**[®]-Kolostrum, das aus hochgereinigtem Rinderkolostrum gewonnen wird, also der ersten Milch nach der Geburt eines Kalbes. Die IgAs blockieren die Andockstellen für Giardien an der Darmwand.

Wenn bereits eine schulmedizinische Behandlung mit Wurmkur und/oder Antibiotikum erfolgt ist, dauert der Aufbau der Darmflora etwas länger – wir begleiten Hunde hier gerne zusätzlich mit **KoProStop**.



Garon forte[®]
ab 100 g

Möhrensuppe nach Moro
400 ml

Kolsal[®] - Kolostrum
125 ml

KoProStop
ab 100 g



oben:

Bild: MainCoon © AdobeStock | FurryFritz

Unsere Empfehlung für die Katze

1. Setzen Sie sofort alle Trockenfutter ab! Füttern Sie auch keine stärkehaltigen Nassfutter mit Kartoffeln, Nudeln, Reis, Mais, Bananen oder auch Soja, Haferflocken, Hirse, Amaranth o. ä.

Katzen brauchen keine Stärke – nie! – deshalb gilt grundsätzlich: auf Stärke im Futter verzichten!

Füttern Sie Fleisch, unsere **Fleisch-** oder **Reinfleisch-Dosen**, gegebenenfalls ergänzt mit **Katlement**, **Katzengarten** und als Calciumquelle **Lithothamnium Algenkalk**. Stärken Sie die Darmflora immer wieder mit **Bio-Löwenzahnsaft**.

2. Bieten Sie Ihrer Katze als Probiotikum eine kleine Portion Schafsfeta (echter Feta aus Schafsmilch, nicht aus Kuhmilch) an, danach füttern Sie den Schafsfeta für mehrere Tage weiter. Zwei bis drei Teelöffel pro Tag, am besten mit einer Prise **Katzengarten** gemischt, werden meist gerne genommen.
3. Das wichtigste, rein pflanzliche Mittel gegen Giardien ist aus unserer Sicht, auch bei der Katze, **Usniotica**. Geben Sie Ihrer Katze über 5 Tage 3 x täglich 5 - 10 Tropfen in das Futter, bei Bedarf auch einige Tage länger.

Verweigert sie das Futter, dann träufeln Sie **Usniotica** über das Fell im Bereich der Rippen, dann wird es einfach von ihr herausgeputzt.

4. Oft ist es sinnvoll **Intestin** zu kombinieren. Sollte das zu viel werden, geben Sie **Usniotica** und **Intestin** im täglichen Wechsel. **Intestin** lässt sich ebenfalls gut seitlich an den Rippenbögen in das Fell der Katze einreiben.
5. Falls Ihre Katze keinen Durchfall hat, ist es ausreichend **Usniotica** und **Intestin** im täglichen Wechsel zu geben. Akuten Durchfall stoppen Sie mit **Garon forte®** (aus unserem Hundesortiment) oder bieten Sie unsere **Möhrensuppe nach Moro** an. Ist Ihre Katze sehr geschwächt, helfen Sie ihrem Immunsystem mit Produkten aus unserem **Kolsal®** Sortiment.

Wichtige weitere Hilfen zum Schutz des Darms und für die Immunabwehr sind **Kolsal®-Kolostrum**, **Bio-EchinaSaft** und **Bio-Löwenzahnsaft**. Bei der Katze hilft auch **Olibanum Weihrauchpulver** oder **Bio-Curcuma-Myrrhe-Öl**, was von den meisten Katzen sehr gut akzeptiert wird.



Bio-Löwenzahnsaft
ab 100 ml

Intestin
ab 50 g

Usniotica
ab 50 ml

Enterogan
ab 100 g

Unsere Empfehlung für den Hund

1. Der 1. Tag ist ein Fastentag für Hunde ab einem Alter von 6 Monaten. Geben Sie an diesem Tag lediglich eine kleine Portion Schafsfeta (echter Feta aus Schafsmilch, nicht aus Kuhmilch).
Mit der Normalversorgung beginnen Sie wieder ab dem 2. Tag. Verzichten Sie gänzlich auf stärkehaltige Fütterung, auch auf Leckerchen! „Getreidefreies“ Futter enthält ebenfalls große Mengen Stärke z.B. aus Kartoffeln, Bananen oder Hirse. Füttern Sie dafür eine selbstgekochte Schonkost aus magerem Fleisch mit Gemüse (z. B. Fenchel oder Zucchini) oder unsere **Schonkost CuraCanis® Magen-Darm-Pankreas**. Alternativ können Sie auch längerfristig auf unsere **Reinfleisch-Dose mit Komplement®**, **Fleischknochenmehl**, **Bauerngarten** und **Lachs- oder Hanf-Öl** umstellen.
2. Füttern Sie für mehrere Tage den Schafsfeta als natürliches Probiotikum weiter. Je nach Größe des Hundes etwa 1 Teelöffel bis 1 Esslöffel, 2 x am Tag, am besten mit unserem **30 Kräutergarten** gemischt. Den Feta-Kräuter-Mix können Sie langfristig oder gar dauerhaft in die Fütterung einbauen, eine sehr effektive Unterstützung des gesunden Darmmikrobioms.
3. Das wichtigste, rein pflanzliche Mittel gegen Giardien ist aus unserer Sicht **Usniotica**. Geben Sie Ihrem Hund für die nächsten 10 - 14 Tage, je nach Gewicht, täglich 3 x 10 - 15 Tropfen bis zu 3 x einen Teelöffel **Usniotica**, bei Bedarf auch einige Tage länger.
4. Geben Sie **Enterogan** 2 x täglich, morgens und abends, mit der tägliche Fütterung. Je nach Gewicht des Hundes geben Sie eine Messerspitze bis zu 2 kleine Messlöffel voll.
5. Falls Ihr Hund keinen Durchfall hat, ist es ausreichend **Usniotica** und **Enterogan** im täglichen Wechsel zu geben. Akuten Durchfall stoppen Sie mit **Garon forte®** oder unserer **Möhrensuppe nach Moro**. Ist Ihr Hund sehr geschwächt, helfen Sie seinem Immunsystem mit Produkten aus unserem **Kolsal®**-Sortiment.

Wichtige weitere Hilfen zum Schutz des Darms und für die Immunabwehr sind **Bio-EchinaSaft** und **Bio-Löwenzahnsaft**.



oben:

Bild: Dalmatiner © AdobeStock | DoraZett

Sind noch Fragen offen oder brauchen Sie Unterstützung?
Schreiben Sie uns oder rufen Sie an! Wir haben Zeit für Sie.

Unsere BeraterInnen sind für Sie da!

Montag bis Donnerstag von 08:00 - 18:00 Uhr,
Freitag von 08:00 - 17:00 Uhr und
Samstag von 09:00 - 12:00 Uhr.



+49 6762 96362-299



beraterteam@pernaturam.de



www.pernaturam.de | Live-Chat





ist die gelebte Vision
vieler engagierter Menschen —
getreu dem Motto:

Die Natur weiß den Weg!



PerNaturam GmbH

An der Trift 8
56290 Gödenroth
www.pernaturam.de

Bestellung & Service

T +49 6762 96362-0
F +49 6762 96362-222
bestellung@pernaturam.de

Beratung

T +49 6762 96362-299
beraterteam@pernaturam.de



Zum
Online-Shop

Wir sind für Sie da!

Geschäftsführer:

Manfred Heinrich HeBel, Klaus-Rainer Töllner,
Ralf Töllner, Stefan Klingele, Thajgoro De Longhi
Handelsregister: Amtsgericht Bad Kreuznach HRB 21787
Sitz der Gesellschaft: 56290 Gödenroth

Titel: AdobeStock ©Tatyana Gladskih
Preisänderungen und Druckfehler vorbehalten!